

VIII. 80^b = 4^o.

(cat. 2, 802-4, 493.
5, 710.)



Himmliſche
und
Menſchlichen
Beda[n]cken,

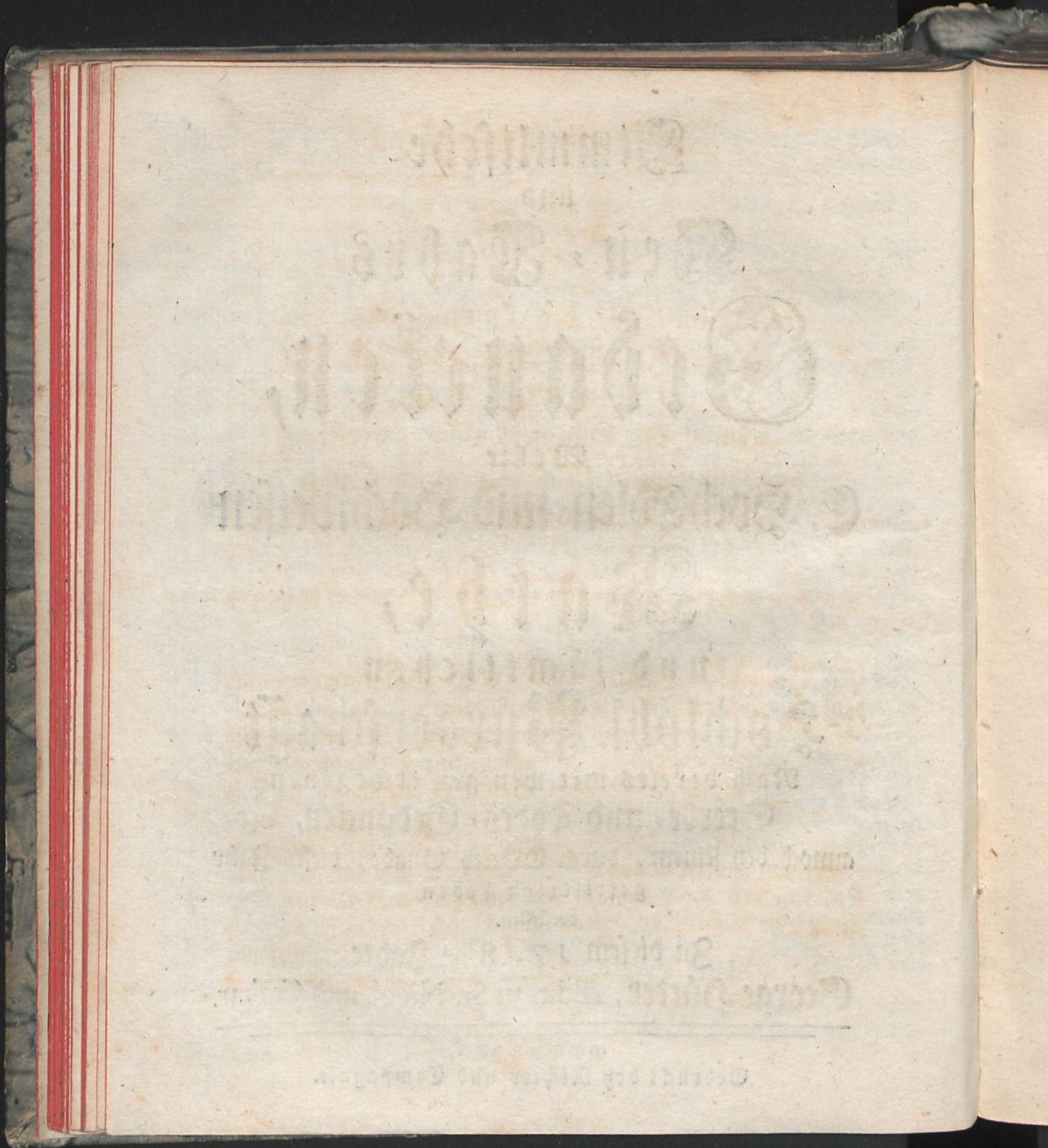
Wollte
E. HochEdlen und Hochweiſen
Rathe,
und ſämtlichen
Hochlöbl. Bürgerſchaft

Nach bereits mit wenigen erwogenen
Sterbe- und Todes- Bedanken,
annoch bey ſeinem, durch Gottes Gnade, dieſes Jahr
gefrifteten Leben
vorſtellen.

In dieſem 1748^{ten} Jahre
George Hütter, Aedit. zu St. Nicol. und Cathar.

G E R L I C H,
Gedruckt bey Richter und Compagnie.

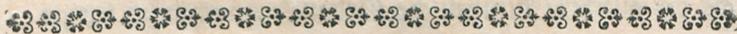




Benjamin Schmolckens



Himmel an! ach Himmel an!
Das soll meine Losung bleiben.
Ich will allen eitlen Wahn,
Durch die Himmels-Lust vertreiben.
Himmel an! steht nur mein Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin.



Selig geführte Sterbe- und Todes = Gedanken frommer
Christen in dem Reiche der Gnaden, lernen alle Eitel-
keiten der Ehren, Reichthums und Vergnügens die-
ser Welt genau einsehen, deren Reizungen und Genuß großmü-
thig verachten, ja endlich unter Göttlichen Beystande siegkafft
überwinden, und ihre Gedanken Himmel-an richten. Sur-
sum Corda. Himmel = wärts, Christen = Herz, ist
die Losung aller Himmlisch = Gesinnten, welche mit dem heil.
Paulo, von dieser seeligen und himmlischen Resolution (*)
weder Tod noch Leben, weder Enqel noch Fürstenthum, noch
Gewalt,

(*) Röm. 8. v. 38.

Gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder ho-
hes noch tieffes, noch keine andere Creatur scheiden soll.
Der grosse König David, suchte mit solchen himmlischen
Gedanken, (*) als ein Pilgrim, schon auf Erden das himm-
liche Bürger- Recht zu gewinnen. Seine himmlische Ge-
dancken waren in einem so hohen Grade, (**) daß wenn er
nur den HERN hätte, so frage er nichts nach Himmel
und Erden, wenn ihm auch gleich Leib und Seel verschmach-
tete, so wäre doch GOTT allezeit seines Herzens Trost und
sein Theil. Die Veranlassung und Ursache zu diesen himm-
lichen Gedancken ist die unaussprechliche Wonne, ewige Freu-
de und Seeligkeit, (***) welche kein Auge gesehen, kein Ohr
gehört, und in keines Menschen Herz kommen ist. O un-
aussprechliche Seeligkeit, wenn tägliche Sterbe- Gedancken,
bußfertige Todes- Gedancken, und diese endlich erfreuliche
Himmels- Gedancken würcken, deren Kern, Stern und
Centrum JESUS ist. Deswegen soll JESUS,
als der allerbeste himmlische Gedanke, auch mein iesiger

Neu- Jahrs- Wunsch

in folgender Art seyn.

Melod. JEsus, meine Zuversicht.

JEsus soll die Lösung seyn,
Da ein Neues- Jahr erschienen,
JEsus Nahme soll allein,

Denen

(*) Pf. 8. v. 38. (**) Pf. 73. v. 25. (***) 1 Cor. 29.

Denen zum Paniere dienen,
Die in seinem Bunde stehn,
Und auf seinen Wegen gehn.

2. **J**esus Nahme, **J**esus Wort
Soll bey uns in Zion schallen,
Und so oft wir an den Ort,
Der nach ihm genennt ist wallen,
Mache seines Nahmens Ruhm,
Unser Herz zum Eigenthum.

3. Unfre Wege wollen wir
Nur in **J**esus Nahmen gehen.
Seht uns dieser Leit- Stern für,
So wird alles wohl bestehen,
Und durch seinen Gnaden-Schein,
Alles voller Segen seyn.

4. Alle Sorgen, alles Leid,
Soll der Nahme uns versüßen;
So wird alle Bitterkeit
Uns zu Zucker werden müssen,
Jesus Nahme Sonn und Schild,
Welcher allen Kummer stillt.

5. Unfers Königs Majestät,
Kröne **J**esus theurer Nahme,
Daß sein Thron auf Glücke steht,
Und des Grossen Friedrichs Saame
Noch durch diesen Thau gedeht,
Ueber aller Zeiten, Zeit.

6. **J**esus,

6. **J**esus Nahme, **J**esus Kraft,
Unfers Landes Hauptes Stärke,
Daß Desselben Lebens-Gast
Niemahls einen Abgang mercke,
Ja, es mache dieses Loos,
Sein Geschlecht noch einst so groß.

7. **J**esus Nahme sey das Licht,
In den Häusern aller Grossen,
Daß auch ihre Füße nicht
An des Unglücks-Steine stossen,
Sondern bey viel Wohlergehn,
In dem schönsten Flore stehn.

8. **J**esus Nahme, Rath und That,
Dem Hochedlen Magistrate,
Daß man stets zu rühmen hat,
Wie Sein Rathen wohlgerathe,
Und ihr Amt bey solcher Last,
Immer neue Kräfte faßt.

9. **J**esus, aller Bürger Heyl,
Und der Stadt ein Gnaden-Zeichen,
Auch des Landes bestes Theil,
Dem kein Kleinod zu vergleichen,
Jesus unser Schus und Trost,
So ist es gar wohl gelooft.

Hier

Hier folgen, bey meinen erlebten Jahren kurze Sterbens-
Todes- und Himmels-Gedanken, da denn zum Beschluß,
nach meinem, nach Gottes Willen, zu erfolgenden Ableben,
zugleich die ganze Stadt

zu Grabe bitte.

Jedoch eher nicht, als:

Wel: Wenn mein Stündlein verhanden ist,

Wein Jesus, da von Jugend auf
Du mich bisher geführet,
So werde noch der kurze Lauf,
Zu meinem Wohl regieret,
Damit mein Ende keine Pein,
Vielmehr mag sanft und selig seyn.
Drum lehr mich täglich sterben.

2. Der Tod soll mir kein Trauer-Bild
Noch Schrecken hier auf Erden,
Wenn du mich zu dir ruffen wilt,
Aldenn mit nichten werden,
Mein Jesus deine Nägelmahl,
Die sollen mich durch Todes-Thal,
In deine Wonne führen.

3. So süßlich schon die Himmels-Lust,
Und Vorschmack deiner Freuden,
Durch deinen Geist in meiner Brust,
Nichts soll mich von dir scheiden.

Du

Du bist schon hier mein Himmelreich,
Dir sind nicht tausend Welten gleich,
Dort warten größre Freuden.

4. Daher in solcher Zuversicht,
Fürcht ich mich vor dem Sterben
Und meiner Gruft in geringsten nicht.
Was könnte ich Größers erben?
Drum gönnt ihr Bürger mir die Ruh
Mein Iesus schließt mein Grab selbst zu.
Die Stadt bitt ich zu Grabe.

Und dieses meines Grabes erinnere ich mich nunmehr täglich
bey jeden Glocken-Schlage.

I.

Die Glocke schlägt und zeigt damit,
Die Zeit hat abgenommen.
Ich bin schon wieder einen Schritt,
Dem Grabe näher kommen.
Mein Iesu, schlag an meine Brust,
Weil mir die Stunde nicht bewusst,
Die meine Zeit beschlisset.

2.

Soll dieses nun die letzte seyn,
Von meinen Lebens-Stunden.
So schleuß mich durch den Glauben ein
In deine theure Wunden.
Doch giebst du mir noch eine Frist,
So schaffe daß ich als ein Christ,
Dir leb und seelig sterbe.



Pon ^Y 16. 1227

ULB Halle

3

002 694 328

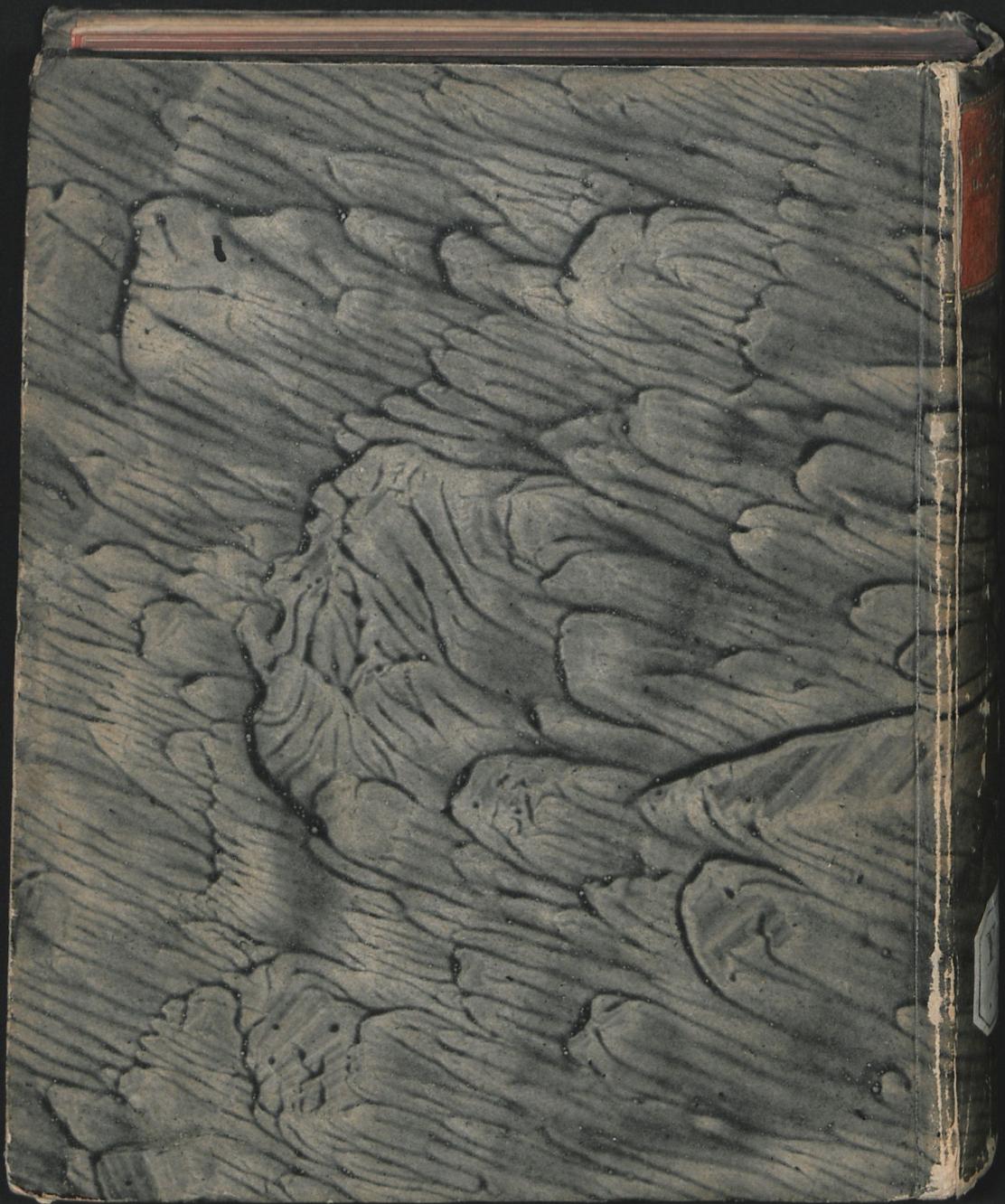


SB

1077

MC







17

Himmlische
 und
 Neu-Jahrs
Gedanken,
 Welche
 E. HochEdlen und Hochweisen
Rathe,
 und sämtlichen
 Hochlöbl. Bürgerschaft
 Nach bereits mit wenigen erwogenen
 Sterbe- und Todes-Gedanken,
 annoch bey seinem, durch Gottes Gnade, dieses Jahr
 gefristeten Leben
 vorstellen.
 In diesem 1748^{ten} Jahre
 George Hütter, Aedit. zu St. Nicol. und Cathar.

G E R L T S,
 Gedruckt bey Richter und Compagnie.

